



Umweltministerin Heinen-Esser zu Gast bei der Siloxa AG

Am 20. Mai waren die Mitglieder und Organisatoren des Netzwerks Greentech.Ruhr zu Gast bei der Essener Siloxa AG. Auch Ursula Heinen-Esser (CDU), Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, wurde zu dieser Veranstaltung begrüßt. In ihrer Grundsatzrede stellte sie die Bedeutung eines starken Netzwerks für die Herausforderungen in der Umweltwirtschaft heraus.

Das Netzwerk Greentech.Ruhr ist ein Zusammenschluss innovativer Firmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie diverser öffentlicher Institutionen der Umweltwirtschaft in der Metropole Ruhr. Mit der Arbeit begonnen hat Greentech.Ruhr 2016 und zählt heute 118 Unternehmen. Die Essener Siloxa AG gehört dem Netzwerk seit 2017 an. Gemeinsames Ziel ist, das Ruhrgebiet mit den hier ansässigen Unternehmen und Einrichtungen bundes- und europaweit als Innovationsmotor für eine moderne und nachhaltige Umweltwirtschaft zu positionieren.

Neue politische Rahmenbedingungen

Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Politik jedoch entsprechende Rahmenbedingungen schaffen. Dies betonte auch Wolfgang Doczyck, Vorstand der Siloxa AG, in seinem Vortrag.

Bereits nach der ersten Weltklimakonferenz 1979 in Genf wurde deutlich, welch enormer Handlungsbedarf in Sachen Natur- und Umweltschutz besteht. Damals schaffte die Politik beispielsweise 1990 mit dem Stromeinspeisegesetz und später ab 2000 mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz einen Rahmen, in dem schlagkräftige Unternehmen der Umweltwirtschaft entstehen und expandieren konnten. „Von der Politik war ganz eindeutig der Einstieg in die regenerativen Energien gewünscht. Letztlich



fürhte dies 1998 auch zur Gründung der Siloxa AG“, führt Wolfgang Doczyck aus.

Doch der Umweltunternehmer aus Überzeugung sieht bereits seit Jahren eine gegenläufige Entwicklung. Beispiele hierfür sind die Kürzungen von Fördermitteln in den Bereichen Biogas oder auch Photovoltaik. Nach Einschätzung von Wolfgang Doczyck wird das Korsett für die beteiligten Unternehmen immer enger, denn die Impulse aus der Politik lassen zunehmend nach.

Sein Appell an die Landesumweltministerin ist eindeutig: „Nur mit echtem politischem Willen und durchgreifenden Maßnahmen ist der Klimawandel noch zu begrenzen. Wird dieser Rahmen neu abgesteckt, hat auch die Umweltwirtschaft wieder mehr Chancen, innovative Ideen für mehr Nachhaltigkeit zu entwickeln und auch zu vermarkten. Und nicht zuletzt ermöglicht ein klarer Rahmen den Unternehmen auch das Überleben und stellt sicher, dass die Firmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden können.“

Bildunterschriften:

NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) zu Gast bei der Siloxa AG.

Plädoyer für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz (von links): Wolfgang Doczyck, Vorstand Siloxa AG, Umweltministerin Ursula Heinen-Esser und Christina Zollmarsch, Greetech.Ruhr.

Fotos: Siloxa

Die Siloxa im Fokus

Die Siloxa Engineering AG wurde im September 1998 von Wolfgang Doczyck gegründet. Zu den Kernkompetenzen mit einem umfassenden Serviceangebot zählen die Gastrocknung und -verdichtung in den Bereichen Bio-, Klär- und Deponiegas. Seit Sommer 2017 ist das Unternehmen mit seinen rund 40 Beschäftigten am neu



errichteten Standort Carnaperhof ansässig. Die Siloxa fertigt Anlagen von 10 bis 4.500 m³/h und betreut Kunden in Europa, USA, Asien, Australien, Russland und seit 2016 auch in Südafrika. Deutschlandweit sind mehr als 1.000 Anlagen mit Komponenten von der Siloxa AG ausgestattet.

*Seit Mitte November 2017 bietet die Siloxa AG den neuen Service **Aktivkohle24** an.*

Weitere Informationen:

SILOXA Engineering AG
Alexandra Linke
Carnaperhof 12-14
D-45329 Essen
Tel. +49 (0201) 99 99 57 -27
Fax +49 (0201) 99 99 57 -80
E-Mail: a.linke@siloxa.com
www.siloxa.com

Pressekontakt:

Das Pressehandwerk®
Matthias Fischer
Am alten Sägewerk 10a
D-46244 Bottrop
Tel. +49 (02045) 4125771
Mobil 0170/4549901
E-Mail: MF@PR-Fischer.de
www.pr-fischer.de

